

ANHANG 1 – FLÄCHENSTECKBRIEFE NEUAUSWEISUNGEN

Zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans



Gemeinde Niederzier

Oktober 2023

Entwurf zur Veröffentlichung

1 ANHANG

1.1 Flächensteckbriefe Neuausweisung Wohnbaufläche/ gemischte Baufläche

1.1.1 Fläche W-EL 1 und GB-EL 1 in Ellen

Bezeichnung: W-EL 1 und GB-EL 1		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Ellen	
Größe:	ca. 5 ha	
aktuelle Nutzung:	landwirtschaftliche Fläche	
Umgebung	Wohnen, gemischte Baufläche, Landwirtschaft	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Strukturarmer Intensivacker, Ortsrandlage	
Messtischblatt	5104-2	
Artenschutz	<p>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen von Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Potenzielle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten bestehen in Form einer Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten oder durch CEF-Maßnahmen, wie z. B. Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen. Die Überprüfung des Steinkauzes im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung ergab, dass kein essenzieller Lebensraum für den Steinkauz vorliegt. (D. Liebert, 2022)</p>	
Biologische Vielfalt	Gering, kein essenzieller Lebensraum	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	<p>Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten möglich; ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich. Verlust landwirtschaftlicher Fläche. Kein Eingriff in planungsrelevante Pflanzenarten. Keine expliziten negativen Auswirkungen auf die ohnehin geringe biologische Vielfalt.</p>	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH-Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 4,0 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen	

	ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 5 ha
Flächennutzung	Landwirtschaftliche Nutzung
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Fläche. Zukünftig teilweise Versiegelung der Flächen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde; Pseudogley
Bodenart	Parabraunerde: Schluffiger Lehm, schwach kiesig, vereinzelt humos Pseudogley: Schluffiger Lehm, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Bearbeitung (z. B. durch Düngemiteleinsetzung)
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde: 40 bis 60 (mittel) Pseudogley: 35 bis 60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Pseudogley: Staunässeböden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotenzial für Extremstandorte Parabraunerde: nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch Wohnbetrieb zukünftig keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Pseudogley: staunass

	Parabraunerde: bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet. Periodisch erhöhte klimatische Wirkung durch Feldfrüchte.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten. Aufwärmung von Flächen, ggf. Bildung von Hitzeinseln. Durch Wohnnutzung kein sehr hoher Schadstoffausstoß.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird geprägt durch die umliegende freie Feldflur. Entlang der angrenzenden K50 und nahegelegenen L264 befinden sich Gehölzbestände, die das Landschaftsbild prägen. Die Wohnbebauung im Südosten charakterisiert sich hauptsächlich durch eine kleinteilige Bebauung mit Einfamilienhäusern.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlagerung des Ortsrandes bzw. Entfallen landwirtschaftlicher Fläche. Dadurch Veränderung des Landschaftsbildes.
Mensch	
Bestand	Vorwiegend Immissionen durch angrenzende Wohnnutzungen, temporäre Geruchsbelastungen durch Landwirtschaft, Straßenverkehrslärm durch K50 und L264.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch das zukünftige Vorhandensein von Wohnnutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaft „Prämonstratenserinnenkloster Ellen“: Kloster Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum

Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>ca. 50.000 m² Acker weisen einen Ausgangswert von 100.000 Ökopunkten auf. Die maximale Versiegelung könnte 60% (bei Überschreitung der GRZ bis max. 0,6) betragen. Grün- und Freiflächen können 40% des Plangebietes, also ca. 20.000 m², ausmachen. Daraus ergeben sich 40.000 Ökopunkte durch die Planung. Es ergibt sich ein ökologisches Defizit von etwa 60.000 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.2 Flächen M-EL 1 und W- EL 2 in Ellen

Bezeichnung: M-EL 1; W-EL 2	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Ellen
Größe:	ca. 1,7 ha
aktuelle Nutzung:	Pferdeweiden; Hofanlage; Extensivwiesen
Umgebung	Wohnen, Grundschule, Landwirtschaft, Sportplatz
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, Wiesen, Baumreihen, Ortsrandlage Biotopverbundfläche VB-K-5105-002: „Waldreste südlich des Braunkohletagebaus Hambach“
Messtischblatt	5105-1
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Schleiereule, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Potenzielle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten bestehen in Form einer Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten, durch CEF-Maßnahmen (Extensivgrünland) oder durch Nistkästen und Fledermauskästen. Die artenschutzrechtliche Betrachtung ergab aufgrund des Steinkauz-Verdacht und des Fledermaus-Vorkommens einen „Schwierigkeitsgrad“ von „mittel“ in Bezug auf die Beplanung der Flächen. Für die nachfolgenden Planungsebenen besteht daher ein weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht, essenzielle Fledermausnahrungshabitate, Gehölzbestände angrenzend
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Feldvogelarten. Es besteht Steinkauz-Verdacht. ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	

Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 3,2 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 1,7 ha
Flächennutzung	Pferdeweiden; Hofanlage; Extensivwiesen
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Flächen und damit einhergehende Versiegelungen in Zukunft.
Boden	
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde; Braunerde (stellenweise Pseudogley-Braunerde)
Bodenart	Pseudogley-Parabraunerde: schluffiger Lehm, schwach kiesig, vereinzelt humos Braunerde: mittel lehmiger Sand, kiesig und sandig-lehmiger Schluff, kiesig
Vorbelastungen	Zum Teil Vorbelastung durch landwirtschaftliche Bearbeitung (z. B. Düngemiteleinsetzung) möglich.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Pseudogley-Parabraunerde: 40 bis 60 (mittel) Braunerde: 25 bis 50 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Pseudogley-Parabraunerde: Nicht bewertet Braunerde: Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Nutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand

Versickerungseignung	Pseudogley-Parabraunerde: ungeeignet und schwach staunass Braunerde: bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): gering Lachgas (N ₂ O): hoch Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): hoch
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten. Aufwärmung von Flächen, ggf. Bildung von Hitzeinseln. Durch künftige Nutzungen kein sehr hoher Schadstoffausstoß.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch die angrenzenden Wohnnutzungen sowie die bestehende Pferdekoppel im Plangebiet geprägt. Im Bereich der angrenzenden Straßen befinden sich außerdem Baumreihen, die ebenfalls landschaftsbildprägend wirken.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Freiflächen durch eine Bebauung jener. Verlagerung des Ortsrandes in Richtung Osten. Dadurch Veränderung des Landschaftsbildes.
Mensch	
Bestand	Vorwiegend Immissionen durch angrenzende Wohnnutzungen, ggf. Geruchsbelastungen durch Pferdehof, Straßenverkehrslärm durch L264 und Morschenicher Straße.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaft „Prämonstratenserinnenkloster Ellen“: kloster In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum

Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Teilweise landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die überschlägige Berechnung ergibt einen Ausgangswert des Bestandes von ca. 35.400 Ökopunkten. Diese setzen sich aus dem Wert des Dauergrünlandes sowie der Gartenflächen zusammen. Die maximale Versiegelung im Bereich der Wohnbauflächen könnte 60% (bei Überschreitung der GRZ bis max. 0,6) betragen. Die Versiegelung auf den gemischten Bauflächen kann bis zu 80% (Bei Überschreitung der GRZ bis max. 0,8) betragen. Grün- und Freiflächen können entsprechend 40% bzw. 20% des Plangebietes ausmachen. Es ergeben sich etwa 11.200 Ökopunkte durch die Planung. Es entsteht ein ökologisches Defizit von 24.200 Ökopunkten</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Fläche • Boden • Wasser

1.1.3 Fläche W-EL 3 in Ellen

Bezeichnung: W-EL 3	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Ellen
Größe:	ca. 1 ha
aktuelle Nutzung:	Extensivgrünland; Streuobstwiese
Umgebung:	Wohnen, Landwirtschaft
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Grünland, Streuobstwiese, Ortsrandlage Biotopverbundfläche VB-K-5105-002: „Waldreste südlich des Braunkohletagebaus Hambach“
Messtischblatt	5105-1
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Star, Schwarzkehlchen, Steinkauz, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Potenzielle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten bestehen in Form einer Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten, durch CEF-Maßnahmen (Extensivgrünland, Obstwiese) oder durch Nistkästen und Fledermauskästen. Die artenschutzrechtliche Betrachtung ergab aufgrund des Steinkauz-Verdacht und des Fledermaus-Vorkommens einen „Schwierigkeitsgrad“ von „mittel“ in Bezug auf die Beplanung der Flächen. Für die nachfolgenden Planungsebenen besteht daher ein weiterer Kartierbedarf. Bei einem tatsächlichen Steinkauz-Vorkommen sind aufwendige und langwierige CEF-Maßnahmen notwendig. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht, aufgrund von Gehölzstrukturen; essenzielle Fledermausnahrungshabitate
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Feldvogelarten. Steinkauz-Vorkommen ebenfalls möglich. ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	

Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 5,0 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 1 ha
Flächennutzung	Extensivgrünland; Streuobstwiese
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Fläche. Zukünftig Versiegelung von Teilflächen und damit einhergehende Funktionsverluste.
Boden	
Bodentyp	Braunerde (stellenweise Pseudogley-Braunerde)
Bodenart	Mittel lehmiger Sand, kiesig
Vorbelastungen	Vorbelastung durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung möglich.
Wertzahlen der Bodenschätzung	25 bis 50 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet. Klimatisch wirksame Funktion durch Obstbäume.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): hoch Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): hoch
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust hochwertiger Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten. Aufwärmung von Flächen, ggf. Bildung von Hitzeinseln. Durch künftige Nutzungen kein sehr hoher Schadstoffausstoß.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch angrenzende Wohnnutzungen geprägt. Auch die Obstbaumwiese zeichnet das Landschaftsbild aus; ebenso wie die Gehölzbestände im Norden der Planfläche.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Freiflächen durch eine Bebauung jener. Verlust der Obstbaumwiese. Verlagerung des Ortsrandes in Richtung Osten. Dadurch Veränderung des Landschaftsbildes.
Mensch	
Bestand	Vorwiegend Immissionen durch angrenzende Wohnnutzungen, Straßenverkehrslärm durch L264 und Morscheicher Straße.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaft „Prämonstratenserinnenkloster Ellen“: Kloster Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene

	Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Der Bestand setzt sich aus Dauergrünland und einer Streuobstwiese zusammen. Die Streuobstwiese mit einer Fläche von ca. 2.000 m² weist einen Wert von 12.000 Ökopunkten auf. 24.000 weitere Ökopunkte ergeben sich aus dem Dauergrünland. Die maximale Versiegelung im Plangebiet könnte 60% (bei Überschreitung der GRZ bis max. 0,6) betragen. Grün- und Freiflächen können 40% des Plangebietes, also ca. 4.000 m², ausmachen. Daraus ergeben sich 8.000 Ökopunkte durch die Planung. Es ergibt sich ein ökologisches Defizit von etwa 28.000 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Fläche • Boden • Wasser

1.1.4 Fläche W-HB 1 in Hambach

Bezeichnung: W-HB 1	
Allgemeine Daten	Luftbild
Ortslage:	Hambach
Größe:	ca. 0,7 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde

HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Ortsrandlage Landschaftsschutzgebiet LSG-5004-0009: „Hambach-Niederzier-Oberzier“
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Potenzielle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten wären eine Baufelddräumung außerhalb der Brutzeit oder CEF-Maßnahmen (z. B. Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen). Die artenschutzrechtliche Betrachtung ergab aufgrund des möglichen Vorkommens von Feldvögeln einen „Schwierigkeitsgrad“ von „mittel“ in Bezug auf die Beplanung der Flächen. Für die nachfolgenden Planungsebenen besteht daher ein weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Gering, begrenzt auf Lebensraum Acker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten möglich. ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 2,3 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 0,7 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche. Zukünftige Versiegelung der Flächen. Damit einhergehend Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde, Kolluvisol
Bodenart	Parabraunerde: mittel toniger Schluff, vereinzelt sehr schwach humos zum Teil schluffiger Lehm, vereinzelt sehr schwach humos

	Kolluvisol: mittel toniger Schluff, meist schwach humos und schluffiger Lehm, meist schwach humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen durch intensive landwirtschaftliche Nutzung (z. B. durch Düngemittleinsatz) möglich.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde: 65 bis 80 (hoch) Kolluvisol: 70 bis 90 (sehr hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Kolluvisol: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	Geplantes Trinkwasserschutzgebiet „Niederzier Hambach - Jülich KFA, Tiefbr.“ angrenzend, jedoch keine Überschneidung.
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Parabraunerde: ungeeignet Kolluvisol: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet. Periodisch erhöhte klimatische Wirksamkeit aufgrund von Feldfrüchten.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel

	Feinstaub (PM10): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsbereichen. Künftig durch Wohnnutzung kein erhöhter Schadstoffausstoß.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild charakterisiert sich stark durch die umliegende freie Feldflur. Nördlich befinden sich einige Hallen, die gewerblich genutzt werden. In der weiteren Umgebung prägen Wohnnutzungen das Landschaftsbild.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Rückgang landwirtschaftlicher Fläche. Errichtung von Wohngebäuden. Verlagerung des Ortsrandes gen Süden.
Mensch	
Bestand	Immissionen durch angrenzende Gewerbeflächen. Weiterhin wohngebietstypische Immissionen aus dem Umfeld. Verkehrslärm durch die Große Forststraße.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können, sofern notwendig, Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 058: „Schloss Hambach“. Jagdschloss der Herzöge von Jülich, 16. Jh., auf mittelalterlichem Vorgänger. Eindrucksvolle Ruine mit Grabenanlage am Ellebach (auch Bodendenkmal); Freiflächen des ehem. Tiergartens. In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 057: „Sophienhöhe“. Abraumhalde des Braunkohlentagebaus Hambach (seit 1978), ab 1988 rekultiviert zur Naherholung.
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.

	<p>Die Planfläche hat eine Größe von ca. 0,7 ha und wird ackerbaulich genutzt. Sie weist einen Ausgangswert von etwa 14.000 Ökopunkten auf. Durch die Planung kann eine Versiegelung von bis zu 60% (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6) stattfinden. Dementsprechend blieben im Worst-Case-Szenario 2.800 m² unversiegelt. Diese Flächen hätten einen Wert von 5.600 Ökopunkten. Es ergibt sich also ein ökologisches Defizit von 8.400 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.5 Fläche W-HB 2 in Hambach

Bezeichnung: W-HB 2	
Allgemeine Daten	Luftbild
Ortslage:	Hambach
Größe:	ca. 0,75 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturreiches Grünland
Umgebung:	Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde & 554 - Jülicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Grünland, Ortsrandlage
Messtischblatt	5004-4
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist insbesondere mit einem Vorkommen von Fledermäusen und Schwalben zu rechnen. Das strukturreiche Grünland kann ein essentielles Nahrungshabitat darstellen. Daher sind Maßnahmen für den Artenschutz zu ergreifen. Diese bestehen z. B. in der Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten und in der

	Umsetzung von CEF-Maßnahmen, wie z. B. der Herstellung von Nahrungshabitaten oder Blühstreifen. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht; strukturreiche Flächen & essentielles Nahrungshabitat
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Nahrungshabitaten möglich. Ggf. ASP II und CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 1,5 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 0,75 ha
Flächennutzung	Strukturreiches Grünland
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme hochwertiger Fläche. Zukünftige Versiegelung der Flächen. Damit einhergehend Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Kolluvisol, Pseudogley-Parabraunerde, Parabraunerde
Bodenart	Kolluvisol: mittel toniger Schluff, meist schwach humos und schluffiger Lehm, meist schwach humos Pseudogley-Parabraunerde: schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos Parabraunerde: vereinzelt mit Tschernosem-Relikten; schluffiger Lehm, humos
Vorbelastungen	Keine Vorbelastung bekannt; äußerstenfalls durch frühere landwirtschaftliche Nutzung möglich
Wertzahlen der Bodenschätzung	Kolluvisol: 70 bis 90 (sehr hoch) Pseudogley-Parabraunerde: 55 bis 75 (hoch) Parabraunerde: 70 bis 90 (sehr hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Kolluvisol: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Pseudogley-Parabraunerde: nicht bewertet

	Parabraunerde: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Kolluvisol: ungeeignet Pseudogley-Parabraunerde: ungeeignet Parabraunerde: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): gering Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsbereichen. Künftig durch Wohnnutzung kein erhöhter Schadstoffausstoß.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild charakterisiert sich stark durch die umliegende freie Feldflur sowie die umliegenden Gewerbenutzungen und Wohnnutzungen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Rückgang von Dauergrünland. Errichtung von Wohngebäuden. Verlagerung des Ortsrandes gen Osten. Hierdurch Arrondierung der Ortslage.

Mensch	
Bestand	Immissionen durch angrenzende Gewerbeflächen. Weiterhin wohngebietstypische Immissionen aus dem Umfeld.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können, sofern notwendig, Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 058: „Schloss Hambach“. Jagdschloss der Herzöge von Jülich, 16. Jh., auf mittelalterlichem Vorgänger. Eindrucksvolle Ruine mit Grabenanlage am Ellebach (auch Bodendenkmal); Freiflächen des ehem. Tiergartens. In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 057: „Sophienhöhe“. Abraumhalde des Braunkohlentagebaus Hambach (seit 1978), ab 1988 rekultiviert zur Naherholung.
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab. Die Planfläche hat eine Größe von ca. 0,75 ha und wird als Dauergrünland/Weide genutzt. Sie weist einen Ausgangswert von etwa 22.500 Ökopunkten auf. Durch die Planung kann eine Versiegelung von bis zu 60% (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6) stattfinden. Dementsprechend blieben im Worst-Case-Szenario 3.000 m ² unversiegelt. Diese Flächen, die sich überwiegend als Gartenflächen darstellen würden, hätten einen Wert von 6.000 Ökopunkten. Es ergibt sich also ein ökologisches Defizit von 16.500 Ökopunkten. Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.

Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Tiere• Fläche• Boden• Wasser• Luft und Klima
--------------	--

1.1.6 Fläche M-HB1 in Hambach

Bezeichnung: M-HB1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Hambach
Größe:	ca. 1,3 ha
aktuelle Nutzung:	Gärten; Schuppen; Lagerplätze; Parkplätze, Grünland, Baumwiese
Umgebung:	Wohnen, Gewerbe, Pfarrheim, Hotel, Landwirtschaft
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Gärten; Grünland; Gehölze Landschaftsschutzgebiet LSG-5004-0009: „Hambach-Niederzier-Oberzier“ Biotopverbundfläche VB-K-5004-003: "Ellebach zwischen Jülich und Ellen"
Messtischblatt	5004-4
Artenschutz	Auf den Planflächen ist nicht mit dem Vorkommen planungsrelevanter Arten zu rechnen. Verbotstatbestände i. S. § 44 (1) BNatSchG treten nicht ein. Eine Baufeldräumung sollte dennoch außerhalb von Brutzeiten stattfinden. Der „Schwierigkeitsgrad“ im Hinblick auf eine Bebauung wird infolge der artenschutzrechtlichen Betrachtung als „gering“ eingestuft. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Gering, kein wesentlicher Lebensraum
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von relevanten Grünstrukturen möglich. Kein Eingriff in relevante Nahrungs- und Jagdhabitats.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 2,1 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald).
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.

Fläche	
Größe	ca. 1,3 ha
Flächennutzung	Gärten; Schuppen; Lagerplätze; Parkplätze, Grünland, Baumwiese
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Fläche. Zukünftige Versiegelung der Flächen. Damit einhergehend Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Gley, Pseudogley, Kolluvisol, Parabraunerde
Bodenart	Gley: schluffiger Lehm, stellenweise stark schluffiger Ton Pseudogley: schluffiger Lehm, vereinzelt humos Kolluvisol: mittel toniger Schluff, meist schwach humos und schluffiger Lehm, meist schwach humos Parabraunerde: mittel toniger Schluff, vereinzelt sehr schwach humos; zum Teil schluffiger Lehm, vereinzelt sehr schwach humos
Vorbelastungen	Teilweise Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung und Abtragung. Vorhandensein von Parkplätzen, Schuppen, Lagerplätzen und Teilen der Burganlage.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Gley: 40 bis 65 (mittel) Pseudogley: 35 bis 60 (mittel) Kolluvisol: 70 bis 90 (sehr hoch) Parabraunerde: 65 bis 80 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Gley: Wasserspeicher im 2-Meter-Raum mit hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Kühlungsfunktion Pseudogley: nicht bewertet Kolluvisol: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Parabraunerde: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Weitere, dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Nutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	

Oberflächengewässer	Der Ellebach verläuft unmittelbar westlich der Planflächen, jedoch nicht durch jene hindurch.
Überschwemmungsgebiete	Im Westen grenzen die festgesetzten Überschwemmungsgebiete des Ellebachs unmittelbar an die Planflächen.
Wasserschutzzonen	Das geplante Trinkwasserschutzgebiet der Schutzzone 3A „Niederzier Hambach – Jülich KFA, Tiefbr.“ grenzt im Süden an die Planflächen. Beeinträchtigungen durch die Planung sind nicht ersichtlich.
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Gley: ungeeignet Pseudogley: staunass Kolluvisol: ungeeignet Parabraunerde: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate. Ggf. Überschwemmungsgefahr.
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Keine erhöhte klimatische Wirkung in bebauten Bereichen. Klimatisch wirksame Gehölze im Südosten. Freiflächen fungieren als Kaltluftentstehungsbereiche.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die geplanten Nutzungen kein erhöhter Schadstoffausstoß. Ggf. Verlust von klimatisch wirksamen Gehölzen und Kaltluftentstehungsflächen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird stark von der umliegenden Bebauung geprägt. In Richtung Norden, Westen und Osten grenzen die Planflächen an die bestehende Bebauung. Auch die Burg Obbendorf wirkt landschaftsbildprägend. In der weiteren Umgebung ist insbesondere die freie Feldflur zu nennen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch das Entstehen weiterer Gebäude. Keine Nutzungen, die langfristig negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild, wie z. B. Rauchfahnen, verursachen.
Mensch	

Bestand	Immissionen durch angrenzende Gewerbeflächen. Weiterhin wohngebietstypische Immissionen aus dem Umfeld. Ggf. unregelmäßige und lediglich temporäre Belastung durch Veranstaltungsbetrieb an der Burg Obbendorf.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Auf Ebene des Bebauungsplans können Maßnahmen zur Minderung von Immissionen ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 058: „Schloss Hambach“. Jagdschloss der Herzöge von Jülich, 16. Jh., auf mittelalterlichem Vorgänger. Eindrucksvolle Ruine mit Grabenanlage am Ellebach (auch Bodendenkmal); Freiflächen des ehem. Tiergartens.
Denkmäler	Zwei Baudenkmäler in der Umgebung <ul style="list-style-type: none"> • Pfarrkirche Heiliger Abt Antonius • Burg Obbendorf <p>Alle Baudenkmale sind historisch in den Siedlungsraum eingebunden, weshalb keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.</p>
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Teilbereich landwirtschaftlich genutzt
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Direkte Auswirkungen auf Baudenkmale werden nicht erwartet. Sichtbeziehungen zur Burg Obbendorf können eingeschränkt werden.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab. Der Bestand setzt sich aus einer mit Bäumen bestandenen Wiese im Süden, Ackerflächen, Teilen eines Wirtschaftsweges und Straßenverkehrsflächen zusammen. Zudem sind weitere Teile der Planflächen versiegelt, insbesondere an der Burg Obbendorf und deren Umfeld. Der Bestand weist überschlägig einen Wert von 22.400 Ökopunkten auf. Die geplanten, gemischten Bauflächen können bis zu 80% versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis max. 0,8). Es ist somit von einer Versiegelung von etwa 10.400 m ² auszugehen. Etwa 2.600 m ² sollten demnach unversiegelt bleiben. Die Planung weist einen Wert von 5.200 Ökopunkten auf. Es

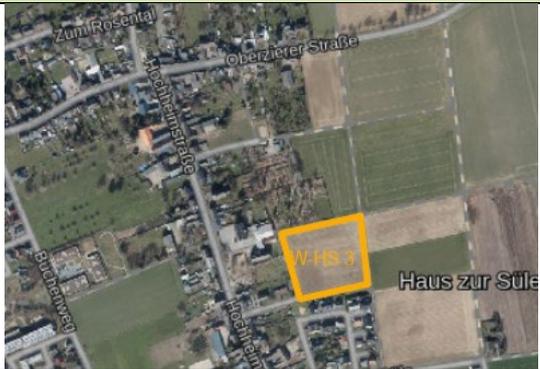
Biologische Vielfalt	Gering, begrenzt auf Lebensraum Acker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten, ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 1,5 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 2,8 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen. Zukünftig Bebauung der Flächen und damit einhergehende Versiegelung. Folgerichtig Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Gley-Pseudogley, Gley-Parabraunerde, Gley
Bodenart	Gley-Pseudogley: schluffiger Lehm, vereinzelt humos Gley-Parabraunerde: schluffiger Lehm, vereinzelt humos Gley: schluffiger Lehm, stellenweise stark schluffiger Ton
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus der landwirtschaftlichen Bearbeitung der Flächen (z. B. durch Düngemittleinsatz) ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Gley-Pseudogley: 50 bis 65 (hoch) Gley-Parabraunerde: 65 bis 75 (hoch) Gley: 40 bis 65 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Gley-Pseudogley: Nicht bewertet Gley-Parabraunerde: fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion/ natürliche Bodenfruchtbarkeit Gley: Wasserspeicher im 2-Meter-Raum mit hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Kühlungsfunktion
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von teils hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	Westlich des Plangebietes fließt der Lange Graben, ein ehemals ständig wasserführender Vorfluter, der bei Selhausen in die Rur mündet. Oberflächengewässer in den Planflächen selbst bestehen nicht.
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Gley-Pseudogley: staunass Gley-Parabraunerde: ungeeignet Gley: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Klimatisch wirksame Teilflächen im Süden aufgrund des dortigen Baumbestandes. Zudem Kaltluftentstehungsfunktionen auf den vorhandenen Freiflächen. Keine klimatisch wirksamen Funktionen der versiegelten Flächen.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): hoch Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von klimatisch wirksamer Vegetation. Verlust klimatisch wirksamer Flächenfunktionen. Kein hoher Schadstoffausstoß durch die geplanten Nutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Die Planflächen liegen in der Zülpicher Börde. Sie befinden sich am Siedlungsrand. Das dortige Landschaftsbild wird einerseits von der angrenzenden Feldflur und andererseits von der bestehenden Wohnbebauung geprägt. Zudem werden die beiden Flächen durch die Bahntrasse

	voneinander getrennt. Entlang jener befinden sich Gehölzbestände.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch das Entstehen von Wohngebäuden. Verlagerung des Ortsrandes gegen Norden. Wohnnutzungen verursachen keine langfristig negativen Auswirkungen auf das Landschaftsbild, wie beispielsweise Rauchfahnen.
Mensch	
Bestand	Wohngebietstypische Immissionen aus den südlich angrenzenden Wohngebieten zu erwarten. Temporäre/saisonale Belastung durch landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung. Lärmimmissionen durch die angrenzende Bahnstrecke.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen. Es werden wohngebietstypische Emissionen erwartet. Auf Ebene des Bebauungsplans können Maßnahmen zur Minderung von Immissionen, wie beispielsweise Lärm, ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum In der Nähe: „Mühlenteiche an der Rur“: Gewässer
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab. Zurzeit stellen sich die Flächen als Ackerflächen dar. Bei einer Flächengröße von ca. 2,8 ha ergibt sich ein Wert von 56.000 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also ca. 1,1 ha, unversiegelt, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der

	<p>Planung von 22.400 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von 33.600 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.8 Fläche W-HS 3 in Huchem-Stammeln

Bezeichnung: W- HS 3	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Huchem-Stammeln
Größe:	ca. 2 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Friedhof, Schule, Kirche, Landwirtschaft
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Ortsrandlage
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	<p>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Kiebitz und Steinkauz möglich. Die Planfläche grenzt an ein bekanntes Steinkauzrevier. Zum Schutz der genannten Arten sind eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten, eine Abgrenzung zum Steinkauzrevier und zusätzliches Lichtmanagement vorzusehen. Zudem sollte die Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen beibehalten werden. Für zukünftige Planungen besteht weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)</p>

Biologische Vielfalt	Das Plangebiet selbst ist auf den Lebensraum Acker begrenzt. Hochwertige Lebensräume befinden sich im unmittelbaren Umfeld.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten, Steinkauz-Vorkommen ebenfalls möglich; ASP II erforderlich, Vorsorgemaßnahmen für den Steinkauz sind zu ergreifen.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,3 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 2 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche und damit einhergehend Versiegelung der Flächen. Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde
Bodenart	schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, z. B. durch Düngemittleinsatz, ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	55 bis 75 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-

Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Temporär erhöhte Funktion durch Feldfrüchte. Generelle Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von klimatisch wirksamer Vegetation. Verlust klimatisch wirksamer Flächenfunktionen. Kein hoher Schadstoffausstoß durch die geplanten Nutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird maßgeblich durch die umliegende freie Feldflur und die angrenzende Wohnbebauung geprägt. Im Norden liegt der Friedhof Huchem-Stammeln; dort befinden sich vereinzelte Bäume.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Entstehen neuer Bebauung. Verlagerung des Ortsrandes. Langfristig keine negativen Beeinträchtigungen, wie z. B. Bilden von Rauchfahnen.
Mensch	
Bestand	Derzeitige Immissionen gehen hauptsächlich von der temporären landwirtschaftlichen Bearbeitung der umliegenden Felder aus. Wohngebietstypische Immissionen sind auf die benachbarte Wohnbebauung zurückzuführen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch eine künftige Bebauung der Planflächen entstehen wohngebietstypische Emissionen. Sofern Maßnahmen zum Schutz vor Immissionen zu ergreifen wären, ließen sich solche auf Bebauungsplanebene ergreifen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum

	In der Nähe: „Mühlenteiche an der Rur“: Gewässer
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Zurzeit stellen sich die Flächen als Ackerflächen dar. Bei einer Flächengröße von ca. 2 ha ergibt sich ein Wert von 40.000 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also ca. 8.000 m², unversiegelt, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 16.000 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von etwa 24.000 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.9 Fläche W-HS 4 in Huchem-Stammeln

Bezeichnung: W-HS 4	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Huchem-Stammeln
Größe:	ca. 0,7 ha
aktuelle Nutzung:	Fettwiese
Umgebung:	Wohnen, Landwirtschaft
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Fettwiese
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist das Vorkommen des Steinkauzes möglich. Potenzielle Schutzmaßnahmen bestehen in der Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten und in CEF-Maßnahmen (Extensivgrünland). Bei einem Bauvorhaben besteht weiterer Kartierbedarf. Sollte sich ein Steinkauzvorkommen herausstellen, so sind aufwendige und langwierige CEF-Maßnahmen nötig. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Gering, begrenzt auf Lebensraum Wiese
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Ein Steinkauz-Vorkommen ist möglich. ASP II und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,5 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	Ca. 0,7 ha
Flächennutzung	Fettwiese

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Fläche und Versiegelung der Fläche. Folgerichtig Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde (L35), Parabraunerde (L36)
Bodenart	Parabraunerde (L35): schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos Parabraunerde (L36): schluffiger Lehm, schwach kiesig, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastung durch die Nutzung als Fettwiese möglich, zum Beispiel aufgrund von Düngemittelsatz.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde (L35): 55 bis 75 (hoch) Parabraunerde (L36): 40 bis 60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde (L35): nicht bewertet Parabraunerde (L36): nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von teils hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Parabraunerde (L35): ungeeignet Parabraunerde (L36): bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Klimatische Funktion durch die Vegetation. Dient außerdem der Entstehung von Kaltluft.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel

	<p>Lachgas (N₂O): mittel</p> <p>Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel</p> <p>Feinstaub (PM₁₀): mittel</p>
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation. Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten. Kein erhöhter Schadstoffausstoß durch vorgesehene Wohnnutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird insbesondere durch die angrenzende Feldflur und die umliegenden Wohnnutzungen geprägt. Auch vereinzelte Baumbestände prägen das Landschaftsbild.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung von Flächen am Ortsrand. Verschiebung des Ortsrandes in Richtung Osten. Langfristig keine erheblichen negativen Auswirkungen, wie beispielsweise Rauchfahnen, durch Wohnnutzungen zu erwarten.
Mensch	
Bestand	Derzeitige Immissionen gehen hauptsächlich von der temporären landwirtschaftlichen Bearbeitung der umliegenden Felder aus. Wohngebietstypische Immissionen sind auf die benachbarte Wohnbebauung zurückzuführen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch eine künftige Bebauung der Planflächen entstehen wohngebietstypische Emissionen. Sofern Maßnahmen zum Schutz vor Immissionen zu ergreifen wären, ließen sich solche auf Bebauungsplanebene ergreifen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum In der Nähe: „Mühlenteiche an der Rur“: Gewässer
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Nutzung
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.

Eingriff	
	<p>Überschlägige Eingriffsbilanzierung</p> <p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Zurzeit stellen sich die Flächen als Fettwiese dar. Bei einer Flächengröße von ca. 7.000 m² ergibt sich ein Wert von 21.000 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also ca. 2.800 m², unversiegelt, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 5.600 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von etwa 15.400 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Fläche • Boden • Wasser

1.1.10 Fläche W-KH1, W-KH 2 und GB-KH 1 in Krauthausen

Bezeichnung: W-KH 1, W-KH 2, GB-KH 1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Krauthausen
Größe:	ca. 2,2 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Bahntrasse, Landwirtschaft, Handel
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Baumreihe an der Aachener Straße

Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Potenzielle Maßnahmen zum Schutz dieser Arten sind eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten und CEF-Maßnahmen (z. B. Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen). (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Große Ackerfläche, Lebensraum für Feldvögel. Einzelbäume an der Aachener Straße.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten. ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 780 m Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 2,2 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Fläche und Versiegelung von Flächen. Infolgedessen Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Gley-Braunerde; Braunerde-Gley
Bodenart	Gley-Braunerde: schluffiger Lehm, zum Teil kiesig und stark schluffiger Ton, zum Teil kiesig Braunerde-Gley: stark schluffiger Ton, vereinzelt toniger Lehm
Vorbelastungen	Vorbelastungen können insbesondere aufgrund der landwirtschaftlichen Bearbeitung entstanden sein, beispielsweise durch Düngemiteleinträge.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Gley-Braunerde: 55 bis 70 (hoch) Braunerde-Gley: 50 bis 65 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Gley-Braunerde: fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit

	Braunerde-Gley: fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Gley-Braunerde: ungeeignet Braunerde-Gley: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Periodisch klimatisch wirksame Feldfrüchte. Zudem Funktion als Kaltluftentstehungsbereich. Wirksame Baumbestände entlang der Aachener Straße.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Wirkungen von Feldfrüchten. Durch teilweise Versiegelung Verlust der Kaltluftentstehungswirkung.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild kennzeichnet sich durch den typischen Ackerbau der Zülpicher Bördelandschaft. Zudem ist das Landschaftsbild geprägt durch die Bahnstrecke im Osten und die Baumbestände im Westen. Im Norden befindet sich die Splittersiedlung Oresfeld.

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Errichtung von Gebäuden in aktuell unbebauten Bereichen. Verschiebung des Ortsrandes in Richtung Norden. Verkleinerung des Abstandes zur Splittersiedlung Oresfeld.
Mensch	
Bestand	Derzeit herrschen saisonale Belastungen durch die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen vor. Verkehrslärm ist durch die angrenzende Bahntrasse und die Aachener Straße festzustellen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Es sind zukünftig wohngebietstypische Emissionen zu erwarten. Lärmbelastungen sind weiterhin durch die Bahntrasse und die Aachener Straße zu erwarten. Maßnahmen zum Schutz des Menschen können auf nachgelagerter Planungsebene ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Der überwiegende Teil der Planflächen stellt sich als Acker dar. Die Flächen weisen bei einer überschlägigen Bilanzierung einen Ausgangswert von ca. 43.000 Ökopunkten auf. Sowohl im Bereich der Gemeinbedarfsfläche als auch im Bereich der Wohnbauflächen kann eine Versiegelung von bis zu 60% stattfinden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6). Etwa 8.800 m² könnten in diesem Fall unversiegelt bleiben, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 17.600 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von 25.400 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>

Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Fläche • Boden • Wasser
--------------	--

1.1.11 Fläche W- NZ 1 in Niederzier

Bezeichnung: W-NZ1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Niederzier
Größe:	ca. 1,2 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Landwirtschaft, Bauernhof
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Einzelbäume entlang der Kölnstraße
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen von Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Geeignete Maßnahmen zum Schutz dieser Maßnahmen bestehen in einer Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten und in CEF-Maßnahmen (Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen). Verbotstatbestände i. S. § 44 (1) BNatSchG treten unter Berücksichtigung der Maßnahmen nicht ein. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Eher gering. Begrenzt auf Lebensraum Acker und Störwirkungen von angrenzenden Siedlungsnutzungen ausgesetzt.

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten möglich. ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,3 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	Ca. 1,2 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche und Versiegelung der Fläche. Dadurch Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde, Pseudogley-Parabraunerde
Bodenart	Parabraunerde: mittel toniger Schluff, vereinzelt sehr schwach humos zum Teil schluffiger Lehm, vereinzelt sehr schwach humos Pseudogley-Parabraunerde: schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich durch die landwirtschaftliche Bearbeitung ergeben, z. B. durch Düngemittleinsatz.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde: 65 bis 80 (hoch) Pseudogley-Parabraunerde: 55 bis 75 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Pseudogley-Parabraunerde: nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.

Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	Geplantes Trinkwasserschutzgebiet der Schutzzone 3A „Niederzier Hambach – Jülich KFA, Tiefbr.“
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Parabraunerde: ungeeignet Pseudogley-Parabraunerde: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate. Keine negativen Beeinträchtigungen durch Wohnnutzungen auf die Schutzziele des geplanten Trinkwasserschutzgebietes zu erwarten.
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Saisonale Wirksamkeit aufgrund von Feldfrüchten. Zudem Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): hoch
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust klimatischer Wirkung durch Wegfallen der Vegetation und Versiegelung von Flächen. Kein sehr hoher Schadstoffausstoß durch Wohnnutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild kennzeichnet sich durch den typischen Ackerbau der Zülpicher Bördelandschaft. Weiterhin ist die Wohnbebauung, die sich in unmittelbarer Nähe befindet landschaftsbildprägend.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung bisheriger Ackerflächen. Verschiebung des Ortsrandes gen Westen. Keine langfristig negativen Auswirkungen, die von einer Wohnbebauung ausgehen (z. B. Ausbildung von Rauchfahnen).
Mensch	
Bestand	Die derzeitigen Einwirkungen sind auf die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen zurückzuführen und treten saisonal auf. Lärmbelastung kann durch die angrenzende Kölnstraße auftreten.

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Künftig sind wohngebietstypische Emissionen zu erwarten. Gegen mögliche Lärmimmissionen angrenzender Verkehrswege können, sofern notwendig, Maßnahmen auf einer nachgelagerten Planungsebene ergriffen werden.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Zurzeit stellen sich die Flächen als Ackerflächen dar. Bei einer Flächengröße von ca. 1,2 ha ergibt sich ein Wert von 24.000 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also ca. 4.800 m², unversiegelt, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 9.600 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von etwa 14.400 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.12 Fläche W- NZ 2 in Niederzier

Bezeichnung: W- NZ 2		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Niederzier	
Größe:	ca. 5 ha	
aktuelle Nutzung:	Strukturreicher Intensivacker, Randstreifen	
Umgebung:	Wohnen, Freizeitpark, Mischnutzung, Landwirtschaft	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Ortsrandlage	
Messtischblatt	5104-2	
Artenschutz	<p>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Kiebitz und Schwarzkehlchen möglich. Zudem befindet sich ein bekanntes Steinkauzrevier angrenzend an die Planflächen. Maßnahmen zum Schutz der genannten Arten können Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten und CEF-Maßnahmen (Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen) sein. In Bezug auf den Steinkauz lässt sich sagen, dass Intensiväcker in der Regel kein essenzielles Nahrungshabitat für die Art darstellen. (D. Liebert, 2022)</p>	
Biologische Vielfalt	Gering, begrenzt auf Lebensraum Acker. Vorkommen von Feldvogelarten möglich.	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten. ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 3,0 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.	

Fläche	
Größe	ca. 5 ha
Flächennutzung	Strukturreicher Intensivacker, Randstreifen
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche. Damit einhergehend Versiegelungen und Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde; Pseudogley-Parabraunerde; Pseudogley
Bodenart	Parabraunerde: schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos Pseudogley-Parabraunerde: schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos Pseudogley: schluffiger Lehm, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich durch die landwirtschaftliche Bearbeitung ergeben, z. B. durch Düngemittleinsatz.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde: 55 bis 75 (hoch) Pseudogley-Parabraunerde: 55 bis 75 (hoch) Pseudogley: 35 bis 60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde: nicht bewertet Pseudogley-Parabraunerde: nicht bewertet Pseudogley: Staunässeböden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotenzial für Extremstandorte
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Parabraunerde: ungeeignet

	Pseudogley-Parabraunerde: ungeeignet Pseudogley: staunass
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Saisonal klimatische Wirkung durch Feldfrüchte. Außerdem Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): gering Methan (CH ₄): gering Lachgas (N ₂ O): gering Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): gering
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der klimatischen Wirkung von Feldfrüchten. Versiegelung von Flächen und damit einhergehend Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird geprägt von der umliegenden freien Feldflur. Zudem prägen Wohnnutzungen und Gehölzbestände im Westen das Landschaftsbild. Im Südwesten bestehen gewerblich genutzte Hallen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung bisheriger Ackerflächen. Verschiebung des Ortsrandes gen Osten. Keine langfristig negativen Auswirkungen, wie z. B. Rauchfahnen, durch die entstehende Wohnbebauung.
Mensch	
Bestand	Derzeit bestehen saisonale Beeinträchtigungen durch die landwirtschaftliche Bearbeitung. Aus der Umgebung bestehen überwiegend wohngebietstypische Immissionen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die geplante Nutzung wird wohngebietstypische Emissionen verursachen. Immissionen durch die angrenzende Landwirtschaft können weiterhin auf die Planflächen wirken. Sofern diesbezüglich Schutzmaßnahmen zu ergreifen wären, ließen sich diese im Rahmen eines nachgelagerten Bauleitplanverfahrens umsetzen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum

Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Zurzeit stellen sich die Flächen als Ackerflächen dar. Bei einer Flächengröße von ca. 5 ha ergibt sich ein Wert des Bestandes von 100.000 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also etwa 2 ha, unversiegelt, beispielsweise im Bereich der Hausgärten. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 40.000 Ökopunkten. Es entsteht ein Defizit von etwa 60.000 Ökopunkten.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.1.13 Fläche W-OZ 1 in Oberzier

Bezeichnung: W-OZ 1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Oberzier
Größe:	ca. 3 ha
aktuelle Nutzung:	Extensivweiden und -wiesen; Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Landwirtschaft, Obstbaumwiese
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, weiden, wiesen, Ortsrandlage
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Kiebitz, Steinkauz, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Im Norden grenzt ein Steinkauzrevier an die Planflächen. Maßnahmen, um die Arten zu schützen, können potenziell eine Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten, CEF-Maßnahmen (z. B. Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen, Extensivgrünland) oder Nistkästen sein. Bei der Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens besteht weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Lebensraum für Feldvögel. Steinkauzrevier angrenzend. Außerdem vereinzelte Bäume innerhalb der Planflächen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten möglich. Steinkauz-Vorkommen ebenfalls möglich; ASP II und CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,3 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.

Fläche	
Größe	ca. 3 ha
Flächennutzung	Extensivweiden und -wiesen; Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen. Versiegelung von Flächen und Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Pseudogley; Gley-Parabraunerde
Bodenart	Pseudogley: schluffiger Lehm, vereinzelt humos Gley-Parabraunerde: schluffiger Lehm
Vorbelastungen	Eine Vorbelastung kann aufgrund der landwirtschaftlichen Bearbeitung, beispielsweise durch Düngemittelntrag, bestehen.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Pseudogley: 50 bis 65 (hoch) Gley-Parabraunerde: 65 bis 75 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Pseudogley: Nicht bewertet Gley-Parabraunerde: fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	Geplantes Trinkwasserschutzgebiet der Zone 3B „Niederzier Hambach - Jülich KFA, Tiefbr.“
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Pseudogley: stauass Gley-Parabraunerde: ungeeignet

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate. Keine negativen Beeinträchtigungen durch Wohnnutzungen auf die Schutzziele des geplanten Trinkwasserschutzgebietes zu erwarten.
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Saisonal wirksame Funktionen durch Feldfrüchte. Einige wenige wirksame Gehölze. Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Vegetation und saisonaler Wirksamkeit durch Feldfrüchte. Verlust eines Kaltluftentstehungsbereiches. Künftig kein hoher Schadstoffausstoß durch Wohnnutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird maßgeblich durch die angrenzende freie Feldflur geprägt. Zudem kennzeichnen die im Osten angrenzenden Wohnnutzungen das Landschaftsbild. Gen Westen wird die Landschaft von den Hochspannungsleitungen überprägt.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung derzeitiger Freiflächen. Verlagerung des Ortsrandes in Richtung Westen. Künftig keine langfristig negativen Auswirkungen durch die entstehende Bebauung.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken auf die Planflächen derzeit vor allem aufgrund saisonaler, landwirtschaftlicher Bearbeitung. Aus der Umgebung ergeben sich darüber hinaus wohngebietstypische Immissionen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Von den Planflächen selbst werden künftig wohngebietstypische Emissionen ausgehen. Immissionen können durch die Bewirtschaftung der angrenzenden Felder entstehen. Zudem rückt die Bebauung näher an die Hochspannungsfreileitungen heran. Im Zuge eines nachgelagerten Bebauungsplanverfahrens sind die Auswirkungen elektromagnetischer Felder zu prüfen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum

Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen haben eine Größe von ca. 3 ha. Sie stellen sich als Weideflächen und Ackerflächen dar. Die überschlägige Bilanzierung ergibt für den Bestand einen Wert von etwa 63.200 Ökopunkten. Durch die Planung könnten bis zu 60% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6). Insofern könnten ca. 12.000 m² unversiegelt bleiben, z. B. im Bereich der Hausgärten. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 24.000 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 39.200 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Fläche • Boden • Wasser

1.1.14 Fläche W- OZ 2 in Oberzier

Bezeichnung: W- OZ 2	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Oberzier
Größe:	ca. 1,7 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Landwirtschaft, Sportplatz, Gehölzstruktur, See
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Intensivacker Landschaftsschutzgebiet 5004-0009: „Hambach-Niederzier-Oberzier“
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Gemäß LNU befindet sich an der Südwestseite ein Steinkauzrevier, für das keine Abgrenzungen bekannt sind. Die artenschutzrechtliche Prüfung ergibt, dass ein Vorkommen aufgrund der Wohnbebauung und des Intensivackers unwahrscheinlich sein sollte. Auch die EGE habe keine Vorkommen gemeldet (D. Liebert, 2022). Zum Schutz aller vorkommenden Arten können eine Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten und CEF-Maßnahmen (z. B. Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen) durchgeführt werden. Bei einem nachgelagerten Bauleitplanverfahren besteht weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Eher gering: Intensivacker, strukturreicher Ortsrand.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten. ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 3,2 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe

	Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 1,7 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen und Versiegelung jener Flächen. Dadurch Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten.
Boden	
Bodentyp	Pseudogley
Bodenart	schluffiger Lehm, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich durch die landwirtschaftliche Bearbeitung ergeben, beispielsweise durch Düngemittleinsatz.
Wertzahlen der Bodenschätzung	35 bis 60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Stauäseeböden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotenzial für Extremstandorte
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig. Durch zukünftige Wohnnutzungen keine erheblichen Schadstoffeinträge.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	stauass
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Saisonale Wirksamkeit durch Feldfrüchte. Außerdem Funktion für die Kaltluftentstehung.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der saisonalen Wirksamkeit durch bauliche Inanspruchnahme von Ackerflächen. Verlust von Kaltluftentstehungsgebieten.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch den Ortsrand der Ortschaft Oberzier und die angrenzende freie Feldflur geprägt. Zudem sind die Sportplätze im Norden kennzeichnend für das Landschaftsbild.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch bauliche Inanspruchnahme von Ackerflächen. Verschiebung des Ortsrandes gen Osten. Zukünftig keine langfristig negativen Auswirkungen durch Wohnnutzungen, beispielsweise durch Rauchfahnen.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken derzeit auf die Planflächen aufgrund der landwirtschaftlichen Bearbeitung benachbarter Felder ein. Ähnliche Auswirkungen gehen derzeit von den Planflächen selbst aus. Aus den benachbarten Wohnbereichen wirken wohngebietstypische Immissionen. Die Sportplätze können temporär Lärm erzeugen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Planflächen selbst werden künftig wohngebietstypische Emissionen verursacht. Durch die umliegenden Nutzungen können Immissionen, v. a. Lärm und Geruch hervorgerufen werden. Sofern Maßnahmen zum Schutz des Menschen zu ergreifen wären, ließen sich diese im Rahmen eines nachgelagerten Bauleitplanverfahrens ergreifen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt

Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen haben eine Größe von ca. 1,7 ha. Sie stellen sich als Ackerflächen dar. Die überschlägige Bilanzierung ergibt für den Bestand einen Wert von etwa 34.000 Ökopunkten. Durch die Planung könnten bis zu 60% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6). Insofern könnten ca. 6.800 m² unversiegelt bleiben, z. B. im Bereich der Hausgärten. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 13.600 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 20.400 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser • Boden

1.2 Flächensteckbriefe Neuausweisung gewerbliche Baufläche

1.2.1 Fläche GE-KH 1 in Krauthausen

Bezeichnung: GE-KH 1		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Krauthausen	
Größe:	ca. 0,2 ha	
aktuelle Nutzung:	Alte Bäume mit Teich; Extensivweiden	
Umgebung:	Gewerbe, Wald, Landwirtschaft	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weide, Baumbestände, Teich Biotopverbundfläche VB-K-5104-003: „Grünlandflächen und Gräben zwischen Niederzier und Krauthausen“ Landschaftsschutzgebiet 5004-0003: „Rurtal südlich der Autobahn A 44“	
Messtischblatt	5104-2	
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Bluthänfling, Feldsperling, Nachtigall und Star möglich. Zum Schutz dieser Arten ist eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten durchzuführen. Außerdem bestehen Schutzmöglichkeiten durch CEF-Maßnahmen (Extensivgrünland) und Nistkästen. Im Zuge eines nachgelagerten Bebauungsplanverfahrens besteht weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)	
Biologische Vielfalt	Erhöht wegen des Strukturreichtums der Flächen. Gehölzstrukturen und Teich vorhanden.	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verschiedener Vogelarten. Verlust von relevanten Grünstrukturen. ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 60 m Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe	

	Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Nähe zu bestehendem FFH-Gebiet. Im Rahmen eines nachgelagerten Bauleitplanverfahrens Durchführung einer FFH-Vorprüfung.
Fläche	
Größe	ca. 0,5 ha
Flächennutzung	Alte Bäume mit Teich; Extensivweiden
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Flächen. Nutzungsänderung. Infolgedessen Versiegelung von Flächen und Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Vega_(Braunauenboden)
Bodenart	sandig-lehmiger Schluff, vereinzelt stark kiesig zum Teil schwach sandiger Lehm, vereinzelt stark kiesig
Vorbelastungen	-
Wertzahlen der Bodenschätzung	30 bis 55 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von Böden durch voraussichtlich hohe Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Bodenfunktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig.
Wasser	
Oberflächengewässer	Teich innerhalb des Plangebietes. „Krauthausen-Jülicher Mühlenteich“ verläuft ca. 90 m östlich des Plangebietes.
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate. Verlust des in den Planflächen vorhandenen Teiches.
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Hohe klimatische Wirkung aufgrund des Teiches, der Extensivweiden und insbesondere aufgrund der hochwertigen Gehölzbestände.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): gering Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust der Wirkungen des Baumbestandes und des Teiches. Steigerung des Schadstoffausstoßes durch gewerbliche Nutzung.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch die Baumbestände der Planflächen selbst und jenen entlang der B56 geprägt. Zudem kennzeichnen die bestehenden Gewerbenutzungen in östlicher Richtung das Landschaftsbild maßgeblich.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Gehölzen. Heranrücken des Gewerbes an die B56. Damit Veränderung des Landschaftsbildes.
Mensch	
Bestand	Emissionen gehen von den Planflächen derzeit kaum aus. Immissionen wirken auf die Flächen durch den Verkehr an der B56 und durch die Gewerbenutzungen im Osten.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Immissionen durch den Verkehr und die gewerblichen Nutzungen werden weiterhin wirken. Von den Planflächen sind künftig ebenfalls gewerblich hervorgerufene Emissionen zu erwarten.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich 24.02 "Mittlere Rur - Nideggen": Aue, Villa rustica, Stadtkern, Bergwerk, Zitadelle In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftspflege „Kopfweiden am Mühlenteich bei Selhausen“: Mühlenteich, Kopfbaum, Fließgewässer
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen haben eine Größe von ca. 0,5 ha. Da sie sich als sehr hochwertig darstellen, wird der Bestandwert überschlägig mit 6 Ökopunkten je m² berechnet. Somit ergibt sich ein Wert von 30.000 Ökopunkten. Durch die Planung könnten bis zu 80% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,8). Insofern könnten ca. 1.000 m² unversiegelt bleiben. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 2.000 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 28.000 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Pflanzen • Boden • Fläche • Wasser • Landschaftsbild • Mensch

1.3 Flächensteckbriefe Neuausweisung Flächen für den Gemeinbedarf

1.3.1 Fläche GB-EL 2 in Ellen

Bezeichnung: GB-EL 2		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Ellen	
Größe:	ca. 0,1 ha	
aktuelle Nutzung:	Mobile Wohncontainer zur Unterbringung von Geflüchteten, Scherrasen	
Umgebung:	Wohnen, Gemeinbedarfseinrichtungen, Sportplatz	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Scherrasen, Ortsrandlage	
Messtischblatt	5105-1	
Artenschutz	<p>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Schleiereule, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Ein Vorkommen dieser Arten im Plangebiet wird durch die Artenschutzprüfung als unwahrscheinlich bewertet. Generell wird der „Schwierigkeitsgrad“ der Fläche GB-EL 2 in Bezug auf den Artenschutz als „gering“ eingestuft. Als allgemeine Vorsorgemaßnahmen werden eine insekten- und fledermausfreundliche Beleuchtung sowie die Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden angeführt (D. Liebert, 2022).</p>	
Biologische Vielfalt	Gering. Massive Störwirkungen liegen durch umliegende Nutzungen vor. Zudem besteht bereits eine Nutzung durch die mobilen Wohncontainer auf der Planfläche.	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Kein weiterer Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Der Eingriff bzw. die Auswirkungen werden – insbesondere aufgrund der vorhandenen Nutzung – als unerheblich betrachtet.	
Natura-2000		

Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 4,8 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 0,1 ha
Flächennutzung	Scherrasen, mobile Wohncontainer
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Flächen wurden bereits in Anspruch genommen. Natürliche Flächenfunktionen sind dadurch verloren gegangen. Keine weiteren Auswirkungen zu erwarten.
Boden	
Bodentyp	Pseudogley
Bodenart	schluffiger Lehm, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastung durch vorausgegangene Baumaßnahmen möglich (Abtragung, Verdichtung, Versiegelung)
Wertzahlen der Bodenschätzung	35 bis 60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Eine Veränderung der Bodenstruktur hat bereits zum Teil stattgefunden. Durch den Betrieb der künftigen Nutzungen sind keine Schadstoffeinträge in den Boden zu erwarten.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	stunass
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate durch bereits stattgefundene Versiegelung.
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Kaum klimatische Funktionen vorhanden, da die Planfläche größtenteils beansprucht ist.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Eingriffe in klimatisch wirksame Strukturen haben bereits stattgefunden. Hierdurch sind Funktionen, wie z. B. die der Kaltluftentstehung, verloren gegangen. Weitere Auswirkungen werden nicht erwartet.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch angrenzende Wohnnutzungen und Straßenverkehrsflächen geprägt. Zudem befindet sich eine bereits bestehende Flüchtlingsunterkunft angrenzend an die Planfläche.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Eingriffe in das Landschaftsbild werden als unerheblich erachtet. Mögliche Auswirkungen durch eine Bebauung haben sich bereits durch die Aufstellung der Wohncontainer ergeben.
Mensch	
Bestand	Vorwiegend Immissionen durch angrenzende Wohnnutzungen, Straßenverkehrslärm durch L264 und Schubertstraße.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine maßgeblichen negativen Beeinträchtigungen durch die geplanten Nutzungen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaft „Prämonstratenserinnenkloster Ellen“: Kloster Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.

Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Im bestehenden Flächennutzungsplan der Gemeinde Niederzier werden die Flächen bereits als Wohnbauflächen dargestellt. Auf diesen kann im Worst-Case-Szenario von einer Versiegelung von bis zu 60% ausgegangen werden. Durch die Darstellung einer Gemeinbedarfsfläche kann von einer Versiegelung von ebenfalls 60% ausgegangen werden. Insofern ist mit keinem ökologischen Defizit zu rechnen.
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Boden • Wasser

1.3.2 Fläche GB-HS 1 in Huchem-Stammeln

Bezeichnung: GB-HS 1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Huchem-Stammeln
Größe:	ca. 0,4 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	Wohnen, Gewerbe
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Ortsrandlage
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn, Kiebitz und Steinkauz möglich. Durch die nahegelegenen Wohn- und Gewerbenutzungen besteht jedoch eine Vorbelastung. Es sind Maßnahmen zur Vermeidung von Lichtverschmutzung vorzusehen sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden. (D. Liebert, 2022)

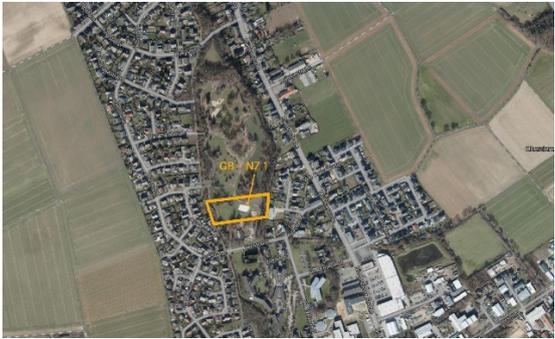
Biologische Vielfalt	Das Plangebiet ist derzeit auf den Lebensraum Acker begrenzt. Dieser kennzeichnet sich durch seine Strukturarmut und lässt keine besonders hohe biologische Vielfalt erwarten.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten möglich; Schutzmaßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,8 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 0,4 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Fläche und damit einhergehend Versiegelung der Flächen. Verlust natürlicher Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Braunerde
Bodenart	Mittel lehmiger Sand, kiesig und sandig-lehmiger Schluff, kiesig
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, z. B. durch Düngemittleinsatz, ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	25 bis 50 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Funktionen. Durch die geplante Nutzung für den Gemeinbedarf sind keine schädlichen Einträge in den Boden zu erwarten.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-

Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Temporär erhöhte Funktion durch Feldfrüchte. Generelle Funktion als Kaltluftentstehungsgebiet.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust klimatisch wirksamer Flächenfunktionen. Kein hoher Schadstoffausstoß durch die geplanten Nutzungen.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird maßgeblich durch die umliegende Wohnbebauung sowie das westlich gelegene Gewerbe geprägt. In Richtung Osten schließt sich die freie Feldflur an das Plangebiet an.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minimale Veränderung des Landschaftsbildes. Aus der Umgebung wahrzunehmende Anlagen werden lediglich temporär zu verschiedenen Festen im Plangebiet vorhanden sein. Langfristig keine negativen Beeinträchtigungen.
Mensch	
Bestand	Derzeitige Immissionen gehen hauptsächlich von der temporären landwirtschaftlichen Bearbeitung der umliegenden Felder aus. Wohngebietstypische Immissionen sind auf die benachbarte Wohnbebauung zurückzuführen. Durch das vorhandene Gewerbe im Westen entstehen ebenfalls Immissionen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die geplante Nutzung entsteht insbesondere Lärm. Dieser wird jedoch temporärer Natur sein und lediglich zu Veranstaltungszeitpunkten festzustellen sein.
Kultur- und Sachgüter	

Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum In der Nähe: „Mühlenteiche an der Rur“: Gewässer
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Keller-, Fundament- und Straßenbau können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab. Im bestehenden Flächennutzungsplan werden die Flächen als gewerbliche Bauflächen dargestellt. Bei einer Flächengröße von ca. 0,4 ha und einer maximal erwartbaren Versiegelung von 80% ergibt sich ein Ausgangswert von 1.600 Ökopunkten. Zukünftig kann eine Versiegelung von etwa 60% der Flächen stattfinden (Bei einer Überschreitung der GRZ bis max. 0,6). Entsprechend blieben 40%, also ca. 1.600 m ² , unversiegelt. Hieraus ergibt sich ein Wert der Planung von 3.200 Ökopunkten. Es entsteht ein Überschuss von etwa 1.600 Ökopunkten. Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.
Fazit	Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen: <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser • Mensch

1.3.3 Fläche GB-NZ 1 in Niederzier

Bezeichnung: GB-NZ 1	
Allgemeine Daten	Luftbild

Ortslage:	Niederzier	
Größe:	ca. 1 ha	
aktuelle Nutzung:	Parkartiges Gelände mit Fettwiesen/Bolzplatz direkt neben Kindergarten	
Umgebung:	Wohnen, gemischte Baufläche, Freizeitpark, Kindergarten	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Wiese, Bolzplatz, Gehölzstrukturen im Randbereich Biotopverbundfläche VB-K-5004-003: „Ellebach zwischen Jülich und Ellen“	
Messtischblatt	5104-2	
Artenschutz	Gemäß der artenschutzrechtlichen Prüfung ist kein Vorkommen geschützter Arten zu erwarten. Eine Baufeldräumung sollte dennoch außerhalb der Brutzeiten stattfinden. Der „Schwierigkeitsgrad“ für die Fläche GB-NZ 1 wird als „gering“ bewertet. (D. Liebert, 2022)	
Biologische Vielfalt	Gering, kein essenzieller Lebensraum	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Geringe Bedeutung als Lebensraum, keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 2,5 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.	
Fläche		
Größe	ca. 1 ha	
Flächennutzung	Parkartiges Gelände mit Fettwiesen/Bolzplatz	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bereits in Anspruch genommene Fläche (gestaltete Grünflächen). Bauliche Nutzung vorgesehen, dadurch Versiegelung. Verlust weiterer Flächenfunktionen.	

Boden	
Bodentyp	Gley
Bodenart	schluffiger Lehm, stellenweise stark schluffiger Ton
Vorbelastungen	-
Wertzahlen der Bodenschätzung	40 bis 65 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Wasserspeicher im 2-Meter-Raum mit hoher Funktionserfüllung als Regulations- und Kühlungsfunktion
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Weitere Veränderung der Bodenstruktur durch Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Bodenfunktionen.
Wasser	
Oberflächengewässer	Ellebach verläuft westlich der Planflächen. Wassertechnische Anlage grenzt im Nordosten an die Flächen.
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	Geplantes Trinkwasserschutzgebiet „Niederzier Hambach - Jülich KFA, Tiefbr.“
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand.
Versickerungseignung	ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate. Keine negativen Auswirkungen auf die Schutzziele des geplanten Trinkwasserschutzgebietes.
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Derzeit hohe klimatische Wirkung durch Gehölzbestände. Als Freifläche innerhalb der Siedlung hohe Funktion als Kaltluftentstehungsbereich.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Vegetation. Versiegelung von Flächen. Teilweise Verlust von Flächen, die der Kaltluftentstehung dienen. Kein erhöhter Schadstoffausstoß zu erwarten.
Landschaftsbild	

Bestand	Das Landschaftsbild wird durch die umliegenden Nutzungen des Ellbachparks geprägt. Es kennzeichnet sich durch Rasenflächen, Gehölzbestände, Wege, Sportnutzungen sowie die wassertechnische Anlage.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Errichtung eines Gebäudes auf den bisherigen Parkflächen. Durch die Wahl des Standortes in direkter Nähe zum Kindergarten besteht bereits eine gewisse bauliche Prägung. Hierdurch wird ein möglichst geringer Eingriff in das Landschaftsbild möglich.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken durch Freizeitnutzungen im Ellbachpark. Gleiche Emissionen gehen derzeit von den Planflächen aus. Aus weiterer Entfernung bestehen allenfalls wohngebietstypische Immissionen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Künftig werden weiterhin Emissionen durch Freizeitnutzungen von den Planflächen ausgehen. Die auf die Planflächen wirkenden Immissionen werden sich im Vergleich zum Status quo nicht verändern.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Baudenkmal in der Umgebung • Jägerhof Oberzier am Austraße <p>→ Alle Baudenkmale historisch ebenfalls in Siedlungsraum eingebunden, keine Auswirkungen</p>
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Fundament- und Zuwegung können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist unwahrscheinlich, da bereits Bearbeitungen im Zuge der Anlage des Parks stattgefunden haben.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen haben eine Größe von ca. 1 ha. Es ergibt sich ein Bestandswert von 30.000 Ökopunkten für die Planflächen. Durch die Planung könnten bis zu 60% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ)</p>

	<p>bis 0,6). Insofern könnten ca. 4.000 m² unversiegelt bleiben. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 8.000 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 22.000 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fläche • Boden • Wasser • Landschaftsbild

1.3.4 Fläche GB-NZ 2 in Niederzier

Bezeichnung: GB-NZ 2															
Allgemeine Daten															
Ortslage:	Niederzier														
Größe:	ca. 0,6 ha														
aktuelle Nutzung:	Extensivweiden														
Umgebung:	Wohnen, Friedhof, Landwirtschaft, Obstbaumwiese														
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> <table border="1"> <tr> <td colspan="2">Schutzgüter</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt</td> </tr> <tr> <td>Naturräumliche Haupteinheit</td> <td>554 - Jülicher Börde</td> </tr> <tr> <td>HpnV</td> <td>Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald</td> </tr> <tr> <td>Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume</td> <td>Weiden, angrenzend Gehölze</td> </tr> <tr> <td>Messtischblatt</td> <td>5104-2</td> </tr> <tr> <td>Artenschutz</td> <td>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.</td> </tr> </table> </div> <div style="flex: 1;"> </div> </div>		Schutzgüter		Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, angrenzend Gehölze	Messtischblatt	5104-2	Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.
Schutzgüter															
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt															
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde														
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald														
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, angrenzend Gehölze														
Messtischblatt	5104-2														
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.														
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">Schutzgüter</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt</td> </tr> <tr> <td>Naturräumliche Haupteinheit</td> <td>554 - Jülicher Börde</td> </tr> <tr> <td>HpnV</td> <td>Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald</td> </tr> <tr> <td>Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume</td> <td>Weiden, angrenzend Gehölze</td> </tr> <tr> <td>Messtischblatt</td> <td>5104-2</td> </tr> <tr> <td>Artenschutz</td> <td>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.</td> </tr> </table>		Schutzgüter		Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, angrenzend Gehölze	Messtischblatt	5104-2	Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.
Schutzgüter															
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt															
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde														
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald														
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, angrenzend Gehölze														
Messtischblatt	5104-2														
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Braunes Langohr, Kleine Bartfledermaus, Mückenfledermaus, Zwergfledermaus, Steinkauz, Star, Schwarzkehlchen, Feldsperling und Bluthänfling möglich. Die Flächen sind als essenzielles Fledermaus-Nahrungshabitat einzustufen. Zudem besteht angrenzend ein Steinkauzrevier.														

	Potenzielle Maßnahmen zum Schutz der Arten bestehen in einer Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten, CEF-Maßnahmen (Extensivgrünland) sowie der Einrichtung von Nistkästen und Fledermauskästen. Im Zuge eines nachgelagerten Bauleitplanverfahrens sind weitere Kartierarbeiten notwendig. Sofern ein Steinkauz-Vorkommen festgestellt wird, sind aufwendige und langwierige CEF-Maßnahmen notwendig. Der „Schwierigkeitsgrad“ für die Flächen wird aus artenschutzrechtlicher Sicht als „hoch“ bewertet. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht: Essenzielles Fledermausnahrungshabitat. Steinkauz-revier angrenzend.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Feldvogelarten. Steinkauz-Vorkommen ebenfalls möglich. ASP II und CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 3,2 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Ruraue. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 0,6 ha
Flächennutzung	Extensivweiden
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Flächen und Versiegelung von Flächen. Damit Verlust von natürlichen Flächenfunktionen.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde
Bodenart	Parabraunerde (L34): mittel toniger Schluff, vereinzelt sehr schwach humos zum Teil schluffiger Lehm, vereinzelt sehr schwach humos Parabraunerde (L31): schluffiger Lehm, humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus einer landwirtschaftlichen Bearbeitung ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde (L34): 65 bis 80 (hoch) Parabraunerde (L31): 70 bis 90 (sehr hoch)

Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde (L34): fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Parabraunerde (L31): fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Dauerhafte Veränderung der Bodenstruktur von hochwertigen Böden durch voraussichtliche Versiegelung, Verdichtung, Abtragung. Verlust natürlicher Bodenfunktionen. Kompensationsmaßnahmen notwendig.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand.
Versickerungseignung	Parabraunerde (L34): ungeeignet Parabraunerde (L31): ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Funktion für die Kaltluftentstehung
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): hoch Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Flächen, die aktuell einen Beitrag zur Entstehung von Kaltluft leisten. Durch die geplante Nutzung wird kein erhöhter Schadstoffausstoß erwartet.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird geprägt durch angrenzende Wohnnutzungen und Gehölzbestände im Bereich des Friedhofs. In weiterer Umgebung kennzeichnet die freie Feldflur

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung von bisherigen Freiflächen. Langfristig kein negativer Einfluss auf das Landschaftsbild durch Rauchfahnen oder Vergleichbares.
Mensch	
Bestand	Die Planflächen liegen am Siedlungsrand. Immissionen gehen derzeit in wohngebietstypischer Form von den angrenzenden Flächen aus.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Von den Planflächen selbst werden künftig wohngebietsartige Emissionen ausgehen. Immissionen aus den umliegenden Wohngebieten werden weiterhin wirken.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Bodeneingriffe für Fundamente und Zuwegung können möglicherweise vorhandene Bodendenkmäler beschädigen. Ein Vorkommen ist jedoch nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen haben eine Größe von ca. 0,6 ha. Es ergibt sich ein Bestandswert von 18.000 Ökopunkten für die Planflächen. Durch die Planung könnten bis zu 60% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6). Insofern könnten ca. 2.400 m² unversiegelt bleiben. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 4.800 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 13.200 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden • Wasser

1.3.5 Fläche GB-OZ 1 in Oberzier

Bezeichnung: GB-OZ1		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Oberzier	
Größe:	ca. 800 m ²	
aktuelle Nutzung:	Gelände mit Scherrasen in stark gestörtem Umfeld (Parkplatzflächen mit hoher Fluktuation) direkt neben Tennisplätzen	
Umgebung:	Sportstätten, freie Feldflur, Waldflächen	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Rasenfläche, einzelne Bäume und Gebüsch, geringer Wert als Lebensraum aufgrund von Parkplatznutzung	
Messtischblatt	5104-2	
Artenschutz	Die artenschutzrechtliche Betrachtung ergibt, dass keine geschützten Arten von der Planung betroffen sind. Dennoch sollte eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten vorgenommen werden. (D. Liebert, 2022)	
Biologische Vielfalt	Gering aufgrund der Nutzung als Parkplatz.	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Aufgrund der aktuellen Nutzung und umliegenden Nutzungen keine negativen Eingriffe in das Schutzgut Tiere zu erwarten. Entfernung der Vegetation ggf. möglich.	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Rur von Obermaubach bis Linnich in 3,1 km Entfernung (Schutzgebiet mit dem Ziel einer langfristigen ökologischen Entwicklung der Rurau. Naturnahe Abschnitte sollen geschützt und technisch überbaute Flächen renaturiert werden.)	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.	

Fläche	
Größe	ca. 800 m ²
Flächennutzung	Scherrasen, Parkplatz mit hoher Fluktuation
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Flächen wurden bereits in Anspruch genommen und zu Teilen versiegelt. Teilweise ist eine weitere Versiegelung möglich. Die Eingriffe auf das Schutzgut sind als gering zu bewerten.
Boden	
Bodentyp	Pseudogley
Bodenart	schluffiger Lehm, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus früheren baulichen Arbeiten ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	35-60 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Staunäseböden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Biotopentwicklungspotenzial für Extremstandorte
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Eine Veränderung der Bodenstruktur hat bereits durch frühere Bauarbeiten stattgefunden. Weitere Auswirkungen auf das Schutzgut Boden sind als gering einzuschätzen.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand.
Versickerungseignung	staunass
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch weitere Versiegelung ggf. Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Einzelne Bäume klimatisch wirksam. Ansonsten geringe Wirksamkeit aufgrund der aktuellen Nutzung.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): hoch Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): hoch

	Feinstaub (PM10): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Kein Eingriff in klimatisch wirksame Flächen. Kein erhöhter Schadstoffausstoß durch geplante Nutzung.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch die angrenzende freie Feldflur, die nördlich liegenden Sportplätze, die östlich befindlichen Gehölzbestände sowie die südwestlich liegenden Wohnnutzungen geprägt.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Geringe Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung einer bisherigen Parkplatzfläche. Langfristig kein negativer Einfluss auf das Landschaftsbild durch Rauchfahnen oder Vergleichbares.
Mensch	
Bestand	Auf die Planflächen wirken überwiegend Immissionen von den nördlich angrenzenden Sport-/Freizeitnutzungen. Zudem sind saisonale Einwirkungen aufgrund landwirtschaftlicher Bearbeitung der benachbarten Felder zu erwarten. Von den Planflächen selbst gehen Emissionen durch die verkehrliche Nutzung als Parkplatz aus. Diese sind temporärer Art und als eher gering einzustufen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die verkehrlichen Emissionen werden sich eher – wenn auch nur geringfügig – vermindern. Von der geplanten Bebauung gehen typische Emissionen von Wohnnutzungen aus. Immissionen aus den umliegenden Nutzungen werden weiterhin wirken.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch Bodeneingriffe verursachte Beschädigungen von Bodendenkmälern sind unwahrscheinlich, da bereits Bodenarbeiten für die Errichtung der Parkplatzflächen stattgefunden haben. Zudem ist kein Vorhandensein von Bodendenkmälern bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.

Die Planflächen haben eine Größe von ca. 800 m². Davon sind etwa 600 m² unversiegelt. Es besteht Gebüsch im östlichen Teil der Flächen und Einzelbäume im Bereich der Rasenflächen. Es ergibt sich ein Bestandswert von etwa 1600 Ökopunkten für die Planflächen. Durch die Planung könnten bis zu 60% der Flächen versiegelt werden (bei Überschreitung der GRZ bis 0,6). Insofern könnten ca. 340 m² unversiegelt bleiben. Die Planung ergibt im Worst-Case-Szenario somit einen Wert von etwa 680 Ökopunkten. Das ökologische Defizit beträgt 920 Ökopunkte.

Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.

Fazit

Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:

- Pflanzen
- Fläche
- Wasser

1.4 Flächensteckbriefe Neuausweisung Sondergebiet

1.4.1 Fläche SO-11 auf der Sophienhöhe

Bezeichnung: SO-11		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Sophienhöhe	
Größe:	0,5 ha	
aktuelle Nutzung:	ehemalige Abgrabungsfläche (Rekultivierungsfläche)	
Umgebung:	Waldgebiet; Teich in unmittelbarer Nähe	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	ehemalige Abgrabungsfläche; Rekultivierungsfläche; Sandiger Offenboden; Ruderalfluren	
Messtischblatt	5004-4	
Artenschutz	<p>Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Krickente, Löffelente, Rebhuhn, Schwarzkehlchen, Wachtel, Waldwasserläufer, Wiesenpieper, Kleiner Wasserfrosch, Kreuzkröte und Wechselkröte möglich. Zum Schutz der Arten können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden: Baufeldräumung außerhalb von Brutzeiten, Amphibienschutzkonzept, evtl. Schutzkonzept für Teich, Lärm- und visuelle Beeinträchtigung auch im Bereich der Zufahrt berücksichtigen. Verbotstatbestände i. S. § 44 (1) BNatSchG treten nicht ein, insbesondere unter der Berücksichtigung, dass zahlreiche Ersatzhabitate im direkten Umfeld durch ständige Neuaufschüttungen entstehen. Im Zuge eines nachgelagerten Bauleitplanverfahrens besteht weiterer Kartierbedarf. (D. Liebert, 2022)</p>	
Biologische Vielfalt	Mittel, begrenzt auf siedlungsnahen Arten; Teich Vorhanden	
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von verschiedenen Vogel- und Amphibienarten möglich; ASP II und CEF-Maßnahmen ggf. erforderlich.	
Natura-2000		
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 1,9 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem	

	ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	Ca. 0,5 ha
Flächennutzung	ehemalige Abgrabungsfläche (Rekultivierungsfläche)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Flächen wurden bereits in Anspruch genommen und unterliegen derzeit der Rekultivierungsplanung. Durch die veränderte Nutzung kann eine Versiegelung stattfinden. Erhebliche negative Auswirkungen auf das Schutzgut sind nicht zu erwarten.
Boden	
Bodentyp	-
Bodenart	-
Vorbelastungen	-
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Es handelt sich um aufgeschüttete Böden, die nicht mehr ihre natürliche Struktur aufweisen. Es ist durch Versiegelung, Abtragung und Verdichtung eine erneute Veränderung von deren derzeitiger Struktur zu erwarten. Die Auswirkungen auf das Schutzgut Boden sind dennoch als gering zu bewerten.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 274_06 „Tagebau Hambach“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser sind als gering zu bewerten. Durch die Lage auf aufgeschütteten Flächen ist der Grundwasserflurabstand vergleichsweise hoch. Die Auswirkungen des einzelnen Besucherzentrums werden nicht erheblich sein. Auswirkungen auf den Grundwasserkörper werden sich in Zukunft nach Beendigung der Abgrabungstätigkeiten am Tagebau Hambach ergeben.
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Geringe Wirkung. Lage auf einer Aufschüttung, kaum Vegetation.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): sehr gering Methan (CH ₄): sehr gering Lachgas (N ₂ O): sehr gering Fluorierte Treibhausgase (HF): - Feinstaub (PM ₁₀): sehr gering
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die geplante Nutzung wird kein erhöhter Schadstoffausstoß hervorgerufen. Die Auswirkungen auf das Schutzgut sind gering.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild wird durch den Tagebau und die bereits rekultivierten Flächen geprägt. Durch die weitere Rekultivierung wird das Landschaftsbild weiterhin einem stetigen Wandel unterliegen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Eingriffe in das Landschaftsbild werden als gering bewertet, weil ständig Veränderungen am bestehenden Landschaftsbild vorgenommen werden und die Rekultivierung noch nicht abgeschlossen ist.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken derzeit durch den Tagebau auf die Planflächen. Emissionen wirken äußerstenfalls durch die Nutzung für Freizeitwecke (beispielsweise Wandern), sind jedoch als gering zu bewerten.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Immissionen des Tagebaus werden in Zukunft, nach Beendigung der Abgrabungstätigkeit, entfallen. Künftig werden verstärkt Emissionen durch Freizeitnutzungen von den Planflächen ausgehen. Da keine empfindlichen Nutzungen in der Nähe bestehen, ist von keinen erheblichen Auswirkungen auszugehen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Kulturdenkmal „Via Belgica“: Römerstraße
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	Kulturlandschaftsbereich 057: „Sophienhöhe“. Abraumhalde des Braunkohlentagebaus Hambach (seit 1978), ab 1988 rekultiviert zur Naherholung.
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die frühere Abgrabungstätigkeit und die bereits zu Teilen erfolgte Rekultivierung kann das Vorkommen von Bodendenkmälern ausgeschlossen werden.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	<p>Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab.</p> <p>Die Planflächen befinden sich auf Teilen einer Aufschüttung. Bewachsen sind die Flächen derzeit noch nicht. Für die überschlägige Bilanzierung des Bestandes werden 1,5 Ökopunkte je m² berechnet. Somit weist der Bestand einen Wert von 7.500 Ökopunkten auf. In dem Sondergebiet können im Worst-Case 80% der Flächen versiegelt werden (Bei Überschreitung der GRZ bis 0,8). Somit blieben etwa 1.000 m² unversiegelt und könnten beispielsweise als Rasenflächen genutzt werden. Es ergibt sich ein Wert der Planung von etwa 2.000 Ökopunkten. Das Defizit beträgt 5.500 Ökopunkte.</p> <p>Bei der überschlägigen Berechnung wurden zu errichtende Verkehrswege nicht berücksichtigt.</p>
Fazit	<p>Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiere

1.4.2 Fläche SO-12 in Alt- Lich

Bezeichnung: SO-12		
Allgemeine Daten		Luftbild
Ortslage:	Alt- Lich	
Größe:	ca. 24 ha	
aktuelle Nutzung:	Überwiegend Intensiv- und Extensiväcker; Hecken, Gebüsche, Raine, Gräben	
Umgebung:	Wald, Landwirtschaft, Windkraft	
Schutzgüter		
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt		
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde	
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald	

Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Strukturreiches Gebiet. Extensiväcker, Hecken, Gebüsche, Raine.
Messtischblatt	5004-4
Artenschutz	Die Planflächen sind strukturreich und bieten daher ein Habitat für viele verschiedene Arten. Die artenschutzrechtliche Betrachtung ergab, dass grundsätzlich ein Vorkommen verschiedener Vogelarten, Amphibien und Fledermäuse möglich ist. Zum Schutz der Arten ist eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten vorzunehmen. Weitere Maßnahmen können CEF-Maßnahmen (Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen) und ein Erhalt der Hecken und Gebüschriegel als Jagd- und Transferhabitat für Fledermäuse sein. Verbotstatbestände i. S. § 44 (1) BNatSchG treten nicht ein, da eher neue Habitate entstehen als entfallen. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht aufgrund des Strukturreichtums der Planflächen.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen und Feldvogelarten sowie Amphibien; ASP II und CEF-Maßnahmen erforderlich.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 4,9 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 24 ha
Flächennutzung	Überwiegend Intensiv- und Extensiväcker, Hecken, Gebüsche, Raine, Gräben
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Flächen wurden bereits in Anspruch genommen und werden nun rekultiviert. Weitere negative Auswirkungen auf das Schutzgut sind nicht zu erwarten.
Boden	
Bodentyp	Braunerde, Parabraunerde
Bodenart	Braunerde: mittel lehmiger Sand, kiesig und sandig-lehmiger Schluff, kiesig Parabraunerde: schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich durch die Nutzung als Abgrabungsfläche ergeben haben.

Wertzahlen der Bodenschätzung	Braunerde: 25 bis 50 (mittel) Parabraunerde: 55 bis 75 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Braunerde: fruchtbare Böden mit sehr hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Parabraunerde: nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Nutzung der Planflächen für Abgrabungszwecke wurde in das Schutzgut Boden eingegriffen. Natürliche Bodenfunktionen können bereits verloren gegangen sein. Weitere negative Auswirkungen sind nicht zu erwarten.
Wasser	
Oberflächengewässer	Licher Bach verläuft westlich des Plangebietes, jedoch nicht durch die Planflächen hindurch.
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 274_05 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand.
Versickerungseignung	Braunerde: bedingt geeignet Parabraunerde: ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Unwesentliche Minderung der Grundwasserneubildungsrate
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Klimatische Wirkung durch Gehölze. Im Bereich der Abgrabung derzeit keine hohe klimatische Wirksamkeit.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): gering Methan (CH ₄): sehr gering Lachgas (N ₂ O): gering Fluorierte Treibhausgase (HF): sehr gering Feinstaub (PM ₁₀): gering
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Rekultivierung der Flächen sind keine negativen Auswirkungen auf Luft und Klima zu erwarten. Vielmehr wird durch die geplante Errichtung von PV-Anlagen ein Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels geleistet.
Landschaftsbild	

Bestand	Das Landschaftsbild kennzeichnet sich stark durch die bereits zu Abgrabungszwecken genutzten Flächen und die umliegenden Gehölze. Zudem sind mehrere Windkraftanlagen in der Nähe. Auch die umliegende freie Feldflur prägt das Landschaftsbild.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Eine Veränderung des Landschaftsbildes findet durch die Rekultivierung der Flächen und den Aufbau der PV-Module statt. Durch Gehölze sind die Flächen jedoch zum Teil von der Umgebung abgeschirmt. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Veränderung von einer Abgrabung zu einer rekultivierten Fläche mit PV-Anlagen als eher positiv wahrgenommen wird. Die umliegende freie Feldflur, die Gehölze und die Windkraftanlagen werden weiterhin das Landschaftsbild prägen.
Mensch	
Bestand	Keine Auswirkungen durch die aktuelle Nutzung auf das Schutzgut Mensch.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Zukünftig sind keine Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch zu erwarten.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	-
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 060: „Oberembt, Niederembt“: Dorf, Windmühle, Hof (Landwirtschaft), Gutshof In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 057: „Sophienhöhe“. Abraumhalde des Braunkohlentagebaus Hambach (seit 1978), ab 1988 rekultiviert zur Naherholung.
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Abgrabungsfläche
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Planflächen wurden bereits für die Abgrabung beansprucht. Daher sind keine weiteren Auswirkungen auf Kultur- und Sachgüter zu erwarten.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die Planflächen unterliegen überwiegend bereits der Rekultivierungsplanung. Lediglich ein Teilbereich wird derzeit noch für die Abgrabung beansprucht. Teile der rekultivierten Flächen stellen sich als Ackerflächen dar, andere Teile sind begrünt und mit Gebüsch bestanden. Der Bestand weist einen Wert von etwa 38.000 Ökopunkten auf. Die Planung bereitet eine Nutzung durch PV-Anlagen vor. Die unter den Modulen liegenden Flächen werden

dabei kaum versiegelt und können beispielsweise als Extensivgrünland genutzt werden. Überschlägig könnte sich durch die Planung ein Wert von ca. 63.000 Ökopunkten ergeben. Es ergibt sich ein Überschuss von etwa 25.000 Ökopunkten.

Fazit

Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen:

- Tiere
- Pflanzen

1.5 Flächensteckbriefe Neuausweisung Grünfläche

1.5.1 Fläche Gr-HB1 in Hambach

Bezeichnung: Gr-HB1	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Hambach
Größe:	Ca. 0,75 ha
aktuelle Nutzung:	Strukturarmer Intensivacker
Umgebung:	landwirtschaftliche Fläche, private Gärten, Wohnen, Bauernhof
Luftbild	
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	553 - Zülpicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Acker, Ortsrandlage
Messtischblatt	5104-2
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt ist ein Vorkommen der Arten Feldlerche, Wachtel, Rebhuhn und Kiebitz möglich. Bei einer Bearbeitung der Planflächen ist eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten vorzunehmen. Außerdem können CEF-Maßnahmen (Schwarzbrache, Lerchenfenster, Blühstreifen) durchgeführt werden. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Eher gering, strukturarmer Intensivacker.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch aktive anthropogene Nutzung ggf. Verdrängung von Arten. Durch die Darstellung einer Grünfläche, bleiben weite Teile unversiegelt, weshalb Habitate für einige Arten bestehen bleiben.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 2,1 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	

Größe	0,75 ha
Flächennutzung	Strukturarmer Intensivacker
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Inanspruchnahme von Flächen, kleinteilige Versiegelung und teilweise Verlust von natürlichen Flächenfunktionen. Durch die Nutzung als Dauerkleingärten können einige natürliche Flächenfunktionen erhalten bleiben.
Boden	
Bodentyp	Parabraunerde (L34 und L35)
Bodenart	Parabraunerde (L34): mittel toniger Schluff, vereinzelt sehr schwach humos zum Teil schluffiger Lehm, vereinzelt sehr schwach humos Parabraunerde (L35): schluffiger Lehm, stellenweise schwach kiesig, vereinzelt humos
Vorbelastungen	Vorbelastungen können sich aus der landwirtschaftlichen Bearbeitung, z. B. durch Düngemiteleinsatz, ergeben.
Wertzahlen der Bodenschätzung	Parabraunerde (L34): 65 bis 80 (hoch) Parabraunerde (L35): 55 bis 75 (hoch)
Schutzwürdigkeit der Böden	Parabraunerde (L34): fruchtbare Böden mit hoher Funktionserfüllung als Regelungs- und Pufferfunktion / natürliche Bodenfruchtbarkeit Parabraunerde (L35): nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Kleinteilige Veränderung der Böden durch Versiegelung und Verdichtung möglich.
Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	Geplantes Trinkwasserschutzgebiet „Niederzier Hambach - Jülich KFA, Tiefbr.“
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Parabraunerde (L34 & L35): ungeeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Geringe Auswirkung auf die Grundwasserneubildungsrate. Kein Widerspruch zu den Schutzziele des Trinkwasserschutzgebietes.
Luft und Klima	

Derzeitige klimatische Funktion	Saisonale Wirkung durch Feldfrüchte. Ansonsten Beitrag zur Entstehung von Kaltluft.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): mittel Methan (CH ₄): mittel Lachgas (N ₂ O): mittel Fluorierte Treibhausgase (HF): mittel Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Kein erhöhter Schadstoffausstoß durch die geplante Nutzung. Klimatische Wirkung, je nach Nutzung der Gärten, vorhanden.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild kennzeichnet sich hauptsächlich durch die umliegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, die bestehenden Kleingärten und die Wohnbebauung der Ortslage Hambach.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Eingriff in das Landschaftsbild durch Erweiterung der Dauerkleingärten und Entfallen von Ackerflächen. Keine erheblich negativen Auswirkungen durch die geplante Nutzung.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken auf die Planflächen durch die umliegenden landwirtschaftlichen Nutzungen und die Wohnnutzungen. Von den Planflächen selbst gehen ebenfalls Emissionen durch die landwirtschaftliche Nutzung aus.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die geplante Nutzung werden keine Emissionen erwartet, die zu einer Beeinträchtigung des Schutzgutes Mensch führen.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach - Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	In der Nähe: Kulturlandschaftsbereich 058: „Schloss Hambach“. Jagdschloss der Herzöge von Jülich, 16. Jh., auf mittelalterlichem Vorgänger. Eindrucksvolle Ruine mit Grabenanlage am Ellebach (auch Bodendenkmal); Freiflächen des ehem. Tiergartens.
Denkmäler	-
Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	Landwirtschaftliche Fläche

Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Es werden keine erheblichen negativen Auswirkungen auf Kultur- und Sachgüter erwartet. Ein Vorkommen von Bodendenkmälern ist nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Die überschlägige Eingriffsbilanzierung bildet ein Worst-Case-Szenario ab. Die Planflächen stellen sich als strukturarmer Intensivacker dar und weisen eine Größe von etwa 0,75 ha auf. Es ergibt sich ein Bestandswert von 15.000 Ökopunkten. Die Flächen werden künftig als Grünflächen dargestellt und sollen als Kleingärten genutzt werden. Diese sind überwiegend frei von Versiegelung und werden gärtnerisch genutzt. Es ergibt sich ein Wert der Planung von etwa 15.000 Ökopunkten. Ein Defizit entsteht nicht.
Fazit	Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen: <ul style="list-style-type: none"> • Tiere • Fläche • Boden

1.5.2 Fläche Gr-HB2 in Hambach

Bezeichnung: Gr-HB2	
Allgemeine Daten	
Ortslage:	Hambach
Größe:	ca. 1,2 ha
aktuelle Nutzung:	Extensivweiden
Umgebung:	landwirtschaftliche Fläche, Sportplatz, Wohnen, Friedhof
	
Schutzgüter	
Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	
Naturräumliche Haupteinheit	554 - Jülicher Börde
HpnV	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald
Tatsächliche Vegetation/ Lebensräume	Weiden, umliegende Gehölze Biotopverbundfläche VB-K-5105-002: „Waldreste südlich des Braunkohletagebaus Hambach“ Landschaftsschutzgebiet LSG-5004-0009: „Hambach-Niederzier-Oberzier“

Messtischblatt	5004-4
Artenschutz	Gemäß dem Messtischblatt können die Arten Steinkauz, Schwarzkehlchen, Bluthänfling und Nachtigall vorkommen. Ein angrenzendes Steinkauzrevier ist bekannt. Zum Schutz der Arten sollte eine Baufeldräumung außerhalb der Brutzeiten stattfinden. Eine weitere Maßnahme ist der Erhalt des Gehölzgürtels im Süden und zusätzlich ein geeignetes Lichtmanagement. Auch die Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen sollte beibehalten werden. (D. Liebert, 2022)
Biologische Vielfalt	Erhöht: strukturreich, essenzielles Nahrungshabitat
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Die Flächen sollen als Grünflächen bestehen bleiben. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen, die sich aus der artenschutzrechtlichen Untersuchung ergeben, treten keine Verbotstatbestände i. S. § 44 (1) BNatSchG ein.
Natura-2000	
Nächstgelegene Natura-2000-Gebiete	FFH- Gebiet Lindenberger Wald in 2,0 km Entfernung (Schutzgebiet für die Erhaltung und Optimierung eines alten Waldbestandes mit naturnahen Elementen in einem ansonsten waldarmen Landschaftsraum und die Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald)
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Keine Eingriffe in Natura-2000 Gebiete. Keine Auswirkungen auf nahegelegene Natura-2000 Gebiete.
Fläche	
Größe	ca. 1,2 ha
Flächennutzung	Extensivweiden
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Nutzung als Grünfläche bleiben die natürlichen Flächenfunktionen überwiegend erhalten. Die Eingriffe in das Schutzgut werden als gering bewertet.
Boden	
Bodentyp	Braunerde
Bodenart	mittel lehmiger Sand, kiesig und sandig-lehmiger Schluff, kiesig
Vorbelastungen	keine
Wertzahlen der Bodenschätzung	25 bis 50 (mittel)
Schutzwürdigkeit der Böden	Nicht bewertet
Erdbebenzone/ / geologischer Untergrundklasse	3 / S
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Derzeit sind keine Eingriffe in das Schutzgut Boden zu erwarten.

Wasser	
Oberflächengewässer	-
Überschwemmungsgebiete	-
Wasserschutzzonen	-
Zustand Grundwasserkörper	Grundwasserkörper 282_07 „Hauptterrassen des Rheinlandes“ Mengenmäßig und chemisch in schlechtem Zustand
Versickerungseignung	Bedingt geeignet
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Es sind keine negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser ersichtlich.
Luft und Klima	
Derzeitige klimatische Funktion	Wirksam aufgrund der Vegetation.
Schadstoffbelastung	Kohlendioxid (CO ₂): gering Methan (CH ₄): gering Lachgas (N ₂ O): gering Fluorierte Treibhausgase (HF): sehr gering Feinstaub (PM ₁₀): mittel
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die geplante Nutzung ist kein erhöhter Schadstoffausstoß zu erwarten.
Landschaftsbild	
Bestand	Das Landschaftsbild kennzeichnet sich durch die umliegenden Gehölze und die Sportplätze.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Darstellung als Grünfläche werden keine maßgeblichen Veränderungen des Landschaftsbildes erwartet.
Mensch	
Bestand	Immissionen wirken auf das Plangebiet in Form von Freizeitlärm durch die Sportplätze. Ähnliche Emissionen gehen von den Planflächen selbst aus.
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Durch die Planung wird keine Veränderung im Vergleich zum Status quo erwartet.
Kultur- und Sachgüter	
Kulturlandschaftsbereich (Landesplanung)	In der Nähe: Bedeutsame Kulturlandschaftsbereich 25.04 „Finkelbach – Ellebach bei Bedburg, Jülich, Düren“: Siedlungsraum
Kulturlandschaftsbereich (Regionalplanung)	-
Denkmäler	-

Bodendenkmäler	Nicht bekannt
Sachgüter	-
Zu erwartende Eingriffe/ Auswirkungen	Es werden durch die Planung keine Eingriffe in die Schutzgüter erwartet. Ein Vorkommen von Bodendenkmälern ist nicht bekannt.
Eingriff	
Überschlägige Eingriffsbilanzierung	Im Bestand stellen sich die Flächen als Extensivweiden dar. Daher haben sie einen Ausgangswert von ca. 36.000 Ökopunkten. Da die Flächen durch die Darstellung einer Grünfläche nicht verändert oder gar baulich genutzt werden sollen, werden sie sich weiterhin in ihrer jetzigen Form darstellen. Es ist von einem Wert der Planung von 36.000 Ökopunkten auszugehen. Ein Defizit entsteht nicht.
Fazit	Wesentliche Auswirkungen können vor allem auf folgende Schutzgüter bestehen: Da das Gebiet als Grünfläche erhalten werden soll, werden keine weiteren wesentlichen Auswirkungen durch die Planung erwartet.